

E. Grolimund

s'Chilchli

b, b

(Es-Dur)

(1 st. Jodel)

Höch ob de letschte Matte, da
staht ganz härt am Stei, es Chil-
chli chly im Schatte, so einsam
und a-llei. *De Fels tuets treu be-
schütze* es lyt in Gottes Hand. Am
Sunntig lütet s'Glöggli und rüeft
gar hell is Land: Bim bam

Druf chömed dänn die Manne mit
wätterherthem Gsicht. Die ruche
Händ tüends z'säme nach alter
Chrischtepflicht. *Da gseht mer
mängi Träne* de Bagge nah du-
rab. Es tuet si mäenge gräme wenn
z'härt ihn s'Schicksal schlat. Bim
bam, bim bam

So sitze si im Chilchli und chlage
ihri Not. De Pfarrer tuet si trösche-
te mit mängem guete Wort. *Das
isch für ihri Härze* wie warme
Sunnestrah. Und s'Glöggli tuets
begleite is Dörfli zrug im Tal. Bim
bam, bim bam